


giga sport

WO DER SPORT DIE NR. 1 IST

WENN WINTER, DANN JETZT!

Jetzt alles neu
bei GIGASPORT

-15%

AUF DAS GESAMTE
SORTIMENT

14.-16.10.2021



ONLINE SHOP
WWW.GIGASPORT.AT

Gigasport Innsbruck
Greif Center

Deutliche Steigerung der Frequenz am Innradweg

ZIRL, VÖLS. Am Innradweg ist nach den aufwändigen Asphaltierungsarbeiten in Kematen eine deutliche Frequenzsteigerung feststellbar! Waren am Innradweg zwischen Zirl und Völs an einem Werktag im Jahr 2020 noch 485 RadfahrerInnen unterwegs, so waren es nach der Asphaltierung im heurigen Jahr bereits 591 (+ 22 %). Noch deutlicher fällt die Steigerung am Samstag aus: Dort stieg die Zahl der RadfahrerInnen im Erhebungszeitraum von 414 auf 742 (+ 79 %).

Mehr Rennräder

Interessant ist auch die Zusammensetzung nach Radtypen. „Unter der Woche hat sich die Anzahl der Rennräder verdreifacht, am Wochenende sogar verfünffacht“, berichtet Christian Molzer, Vorstand der Abteilung Landesstraßen und Radwege. Der Anteil der Rennräder liegt unter der Woche bei knapp einem Drittel, am Wochenende bei knapp 40 Prozent. Das zeige, dass asphaltierte Radwanderwege wie der Innradweg für alle Radtypen interessant sind und breit angenommen werden. Rund 206 Kilometer des 220 Kilometer langen Innradwegs weisen derzeit eine Asphaltdecke auf.“ (...) Durch die Asphaltierung hat der Innradweg in diesem Bereich sowohl für den Alltagsradverkehr als auch in der Freizeit stark an Attraktivität gewonnen“, freut sich LHStv Josef Geisler.

Steter Ausbau

In den vergangenen fünf Jahren wurden mehr als 21 Kilometer am Innradweg um zwei Millionen Euro saniert und ausgebaut. Das Land Tirol unterstützt Gemeinden und Tourismusverbände nicht nur beim Neubau von Radwanderwegen, sondern auch bei der Sanierung und Verbesserung der Radinfrastruktur. Regionale und überregionale Radwege werden vom Land mit bis zu 80 Prozent der Kosten gefördert. Innerörtliche Radwege liegen im alleinigen Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Gemeinden. Das Land Tirol bietet den Gemeinden aber beim Ausbau der Rad- und Fußverkehre im Ortsgebiet fachliche Unterstützung und Beratung und liefert auch wichtige Grundlagen. In 240 Tiroler Gemeinden hat die Abteilung Geoinformation des Landes Tirol im Rahmen des die bestehende Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer bereits erfasst. „Wir erheben neben Radwegen, Mehrzweckstreifen oder Radfahrstreifen auch Einrichtungen wie Radabstellplätze, Radservicestellen, aber auch Hindernisse wie Stiegen oder Unterführungen“, führt Projektleiterin Martina Falkner aus. Mit diesen Daten stellt das Land Tirol den Gemeinden eine wertvolle Planungsgrundlage für den Ausbau der örtlichen Radwegnetze insbesondere für den Alltagsverkehr zur Verfügung. Mitte 2022 soll das Projekt abgeschlossen sein.



Freuen sich über die starke Nutzung: (v.r.: LHStv Josef Geisler, Abteilungsvorstand Christian Molzer und Kematens Vizebgm. Klaus Gritsch). Foto: Land Tirol